

# Immer dicker

**junge Welt ist die preisgünstigste überregionale Tageszeitung am Kiosk. Das ist aber nicht der Grund, warum sie auch die einzige ist, die nicht dramatisch an Auflage verliert, sondern sogar zulegen kann**

Von Dietmar Koschmieder

Seit Monaten sprechen Medienhäuser und Medien von der Zeitungskrise: Die verkaufte Auflage (Kiosk und Abonnement) sinkt, das Anzeigenvolumen schrumpft. Gegengesteuert wird in der Regel mit Sparmaßnahmen, die oft die Redaktion treffen: Festangestellte werden entlassen, Freie und Agenturen übernehmen deren Arbeiten, zentrale Redaktionen beliefern diverse Zeitungen. Das führt dazu, daß der Nutzwert der Printausgabe weiter sinkt und die Zeitungen noch austauschbarer und verzichtbarer werden. Die Auflagen schrumpfen weiter. Die Fachzeitschrift dnv (der neue vertrieb) meldet nun, daß für den April zahlreiche überregionale Zeitungen die Zeitungspreise im Einzelverkauf anheben. Handelsblatt, FAZ, Welt und NZZ erhöhen zum Beispiel um zehn Cent, die Süddeutsche um 20 Cent. »Wird Zeitung dadurch zu einem Luxusgut für eine kleine Elite...?« fragt dnv.

Besonders fett aber treibt es die taz. Die Wochenendausgabe wird um satte 39 Prozent von 2,30 Euro auf 3,20 Euro erhöht, sie soll aber auch erweitert werden. »taz wird dick und gemütlich« wirbt die in Berlin herausgegebene Zeitung und meint: »Zeitung, wenn Sie Zeit haben: taz am Wochenende.« Und warum baut die taz an so einer Wochenendausgabe? »Weil es immer mehr Menschen gibt, die nur am Wochenende Zeit für eine Zeitung finden. Und weil immer mehr Leser nicht mehr interessiert sind an der täglichen (...) Information über Politik, Umwelt oder Gesellschaft. Die wollen gar nicht öfter als einmal die Woche ihren Stoff. (...) Unsere Kunst muß darin liegen, (...) die wahren Trends zu erkennen (...)«, kann man dazu im taz-Hausblog nachlesen. An anderer Stelle heißt es, daß es die taz auch von Montag bis Freitag wohl noch geben wird – solange die Leserinnen und Leser dafür bezahlen. Und dann wird angekündigt, daß auch die unveränderte Ausgabe von Montag bis Freitag von 1,60 auf 1,90 Euro um rund 19 Prozent verteuert wird.

Die *junge Welt* wird vorläufig ihre Preise nicht erhöhen müssen und bleibt damit die mit Abstand preisgünstigste überregionale Tageszeitung am Kiosk. Auch bei der *jungen Welt* gibt es eine erweiterte Wochenendausgabe und ein Wochenendabo, wir setzen aber auf das Vollabo: Unsere Leserinnen und Leser sind mehr denn je interessiert an täglicher Information über Politik, Umwelt oder Gesellschaft in Deutschland und weltweit – weil in der *jungen Welt* nicht das steht, was sie so oder so ähnlich schon oft und woanders sowieso gehört oder gelesen haben. Wer aber ausführlich über die nächste Tarifrunde oder die Wahlen in Venezuela, die gesellschaftlichen Entwicklungen in Cuba oder

Analysen zu globalen und regionalen Entwicklungen von einem Standpunkt aus lesen will, der nicht den Besitzenden im Lande verpflichtet ist, braucht die *junge Welt*. Und zwar täglich.

<https://www.jungewelt.de/artikel/199515.immer-dicker.html>